

Jahresbericht 2004 des Präsidenten des Mediationsforums Schweiz FH vor der fünften Generalversammlung vom 20. Mai 2005 in Baden

Der Vorstand hat seit der letzten Generalversammlung an fünf Sitzungen getagt und darf mit Befriedigung diverse Resultate vorweisen, die zur Frage nach dem Nutzen der Mitgliedschaft in unserem Verein eine positive Antwort geben können. Stichwortartig sei verwiesen auf die wesentlich verbesserte Homepage, regelmässige Newsletters mit aktuellen Informationen an die Mitglieder, die Anerkennung von bereits über 60 AbsolventInnen der FHA Aargau als MediatorInnen SDM-FSM, interessante und wirksame Arbeit von Fachgruppen, gute Unterstützung des Schweizerischen Dachverbandes SDM-FSM in seinen Aktivitäten durch unseren Verein, Durchführung eines auf hohem Niveau stehenden Weiterbildungsseminars, um nur das wichtigste zu nennen. Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen Monica Barth (Vizepräsidentin), Sylvie Berchtold-Remund, Maya Krell, Florian Mitscherlich, Rolf Schaaeren (Kassier) und Urs Wicky danke ich für die immer freundschaftliche und angenehme Zusammenarbeit, ebenso David Strohm für seine sorgfältige und speditive Betreuung der Homepage und das Verfassen der Newsletters.

Die wichtigste Entwicklung im Berichtsjahr darf sicher auf der Ebene Dachverband vermeldet werden. Nach zum Teil schwierigen Verhandlungen konnten im Mai 2004 an einer Delegiertenversammlung in Bern alle Dokumente für eine Anerkennung von Ausbildungslehrgängen und Einzelpersonen einstimmig verabschiedet werden. Die von mir präsierte Anerkennungskommission hat dem Vorstand bis heute 7 Ausbildungslehrgänge im Bereich Familienmediation und 13 im Bereich übriger Mediation zur Anerkennung beantragen können, und bei den Einzelpersonen wurden bis Ende April 100 bereits als FamilienmediatorInnen anerkannte MediatorInnen SVM und 73 Einzelpersonen mit anerkannten Ausbildungslehrgängen als MediatorInnen SDM-FSM anerkannt. Ferner konnten bisher 3 Gesuche gemäss Übergangsbestimmungen gutgeheissen werden. Auf anfangs 2005 hat der Dachverband eine eigene neue Homepage eröffnet und auch das bisher von Fred Haslimann redigierte gelbe Infomedions-Blatt übernommen, mangels Finanzen aber nicht mehr als Printausgabe weitergeführt. Die dritten Impulstage vom 17. bis 19. März 2005 in Gwatt bei Thun boten inhaltlich ein grossartiges Programm und waren einmal mehr eine ideale Gelegenheit zum Austausch von Gedanken, Erfahrungen und Ideen. Wolfgang Wörnhard hat als turnusgemäss amtierender Präsident des SDM-FSM mit Homepage und Impulstagen grosse und sinnvolle Arbeit für die Mediationsszene in der Schweiz geleistet, die an dieser Stelle ausdrücklich verdankt sei. Mein Dank gilt aber auch unseren Mitgliedern, die im Dachverband wesentlichen Anteil an der erzielten Erfolge haben, nämlich Monica Barth in der Anerkennungskommission, Urs Wicky in der Kommunikationskommission, Beat Gsell als Vorsitzender der glücklicherweise bisher noch nicht angerufenen Schlichtungskommission und Corina Eichenberger im Vorstand.

Im Bereich Weiterbildung wurde vom 9. bis 11. September 2004 in Baden ein Seminar zum Thema "SYSTEMDESIGN - Die Einführung von Konfliktmanagementsystemen in Unternehmen, Verbänden und Organisationen" mit Kurt Faller durchgeführt, das von den Teilnehmenden als ausserordentlich anregend und lehrreich empfunden wurde. Leider konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Unser Programm für eigene Weiterbildungsveranstaltungen im Jahr 2005 steht noch nicht fest. Angelaufen ist für bisherige AbsolventInnen des NDK in Baden eine Zusatzausbildung im Bereich Familienmediation für FH Aargau - AbsolventInnen und angekündigt worden ist eine Ausbildung in Supervision für Mediation durch

die Universität Oldenburg in Zusammenarbeit mit der FH Aargau, die im Herbst starten sollte. Das Mediationsforum wird sich deshalb 2005 wohl höchstens mit einem Tagesseminar-Angebot melden.

Mit einem Fragebogen wurde im Sommer bei den Mitgliedern nach speziellen Wünschen und Anliegen unserer Vereinstätigkeit geforscht. 41 von 186 Angeschriebenen (also etwas über 20 %) haben geantwortet. Ueber das Resultat ist in einem der Newsletters berichtet worden. Für den Vorstand wurde klar, dass im Bereich Weiterbildung ein bis zwei spezifische Angebote sinnvoll sind, trotz des enormen Angebotes auf dem Markt. Bestätigt wurde auch die Bedeutung von Fachgruppen, über die separat von den jeweiligen Vorsitzenden berichtet wird. Auch Ihnen sei an dieser Stelle für den grossen Einsatz herzlich gedankt.

Seit der letzten Generalversammlung haben 3 Mitglieder den Austritt erklärt (Christine Baltzer, Kathrin Huber und Blandina Werren). Demgegenüber durften wir 19 neue Mitglieder aufnehmen, so dass wir per Ende April insgesamt 196 Mitglieder (davon zwei Ehren- und ein Freimitglied) zu uns zählen. Alle neuen Mitglieder stammen aus der Ausbildung an der FH Aargau, doch sind wir nach wie vor offen, für MediatorInnen mit gleichwertigen Ausbildungen. Der Vorstand geht davon aus, dass wir bald das 200. Mitglied begrüßen können.

Die Mediationsszene ist - vielleicht abgesehen vom Bereich der traditionellen Familienmediation - nach wie vor ein extremer Ausbildungsmarkt. Längst nicht alle Angebote finden dabei genügend Interessierte. Auch wenn dank der enormen Publizität um das ProcessProviding für eine mögliche Mediation um den Flughafen Zürich - Kloten heute kaum mehr jemand die Mediation mit der Meditation vewechselt, würden viele von uns gerne mehr Fälle als MediatorInnen übernehmen können. Ich bin persönlich überzeugt, dass sich ressourcen- und interessorientierte Konfliktlösung auch in anderen Bereichen immer mehr durchsetzen wird. Vielleicht müssen wir selber bei unserer "Werbetätigkeit" nicht eine allzu enge, nur an die klassisch-theoretische Mediationsdefinition ausgerichtete Vorgehensweise verfolgen.

Ich wünsche euch allen eine frohe Generalversammlung mit dem ebenso wichtigen geselligen Teil sowie Freude und Erfolg bei mediativem Vorgehen, wo es auch immer sei.

Markus Hünig
Präsident Mediationsforum Schweiz FH

Zürich, 24. April 2005